<u>Gottesdienst vom 08.11.2020 in Rümlingen</u>

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Liebi Gmeind

Bis in d'Mitti vum letschte Johrhundert
hät's do in dr Chirche an verschiedene Stelle an de Wänd
Bibelvers gschriebe gha.

Do im Chor, hinder dr Orgle, wo denn no do gstande isch
isch gschriebe gsi

Kommet her zu mir, alle,
die ihr mühselig und beladen seid
Ich will Euch erquicken

Do ene an dr Nordwand isch gstande

Der Herr ist nahe allen,
die ihn anrufen, allen,
die ihn mit Ernst anrufen.

Und do an dr Südwand isch Gschriebe gsi
Selig sind,
die Gottes Wort hören
und darnach tun

D'Gottesdienschtbsuecherinne und -bsuecher
händ die Vers währed em Gottesdienscht
immer vor Auge gha,
und wenn si das, was dr Pfarrer verzellt hät
glangwiilet hät,
händ si chönne über die Vers nochstudiere.
Oder wenn si nid iiverstande gsi sind
händ si sich chönne säge:
'Aber do stohts andersch.'

D'Empore dört hinde isch vergibst gsi
und au dört hät's vier Vers ufgschriebe gha.
Wenn d'Lüt us dr Chile usegange sind noch em Gottesdienscht
Händ si nomol die Vers chönne lesä
und si so'zsäge mit ufe Weg hai-neh:

Jesus spricht
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben
Niemand kommt zum Vater
Denn durch mich

Lobe den Herrn meine Seele
Und vergiss nicht
Was er Dir Gutes getan hat

Dein Wort, o Herr, ist meines Fusses Leuchte
Und ein Licht auf meinem Weg

Und schliesslich

Jesus spricht
Ich bin das Licht der Welt
Wer mir nachfolget
Der wird nicht wandeln in der Finsternis
Sondern das Licht des Lebens haben.

Ich weiss nid,
öb's aafangs 50-er Johr letscht Johhundert
Diskussione geh hät,
wo die Vers awegcho sind
und öb me si nochher vermisst hät.
Wohrschiinlich ehner nid,
irgendwie händ so Sprüch an dr Chirchewand
au öppis ufdringlichs
und so e biz es Gschmäckli.
Und es hät au ästhetisch äfach nümme passt zur
neu gstaltete Chirche.

Aber d'Vorstellig gfallt mr gliich
dass me in de umwälzende öppe 100 Johr
Vo 1850 bis 1950 di immer gliiche Vers hät chönne lese do.

100 verruckti Johr sind das gsi
dr Sonderbundschrieg gisch grad verbii gsi
aber er hät zeiget,
wie gross d'Gräbe und Spannige zwüschet verschiedene Parteie in dr Schwiiz sind und au mit dr neue Verfassig nid würklich us dr Welt z'schaffe sind.
D'Isebahn isch cho
Industrialisierig, Verelendig vor Arbeiterschaft
Landesstreik, spanischi Gripp
erschte Weltchrieg und zweite Weltchrieg
Ich glaub, me cha sich das gar nid vorstelle

was das für 100 verruckti Johr gsi sind

Was immer do inne gredet und gsunge und betet und musiziert worde isch
isch verhallt
aber d'Bibelvers sind immer bliibä
und demit s'Evangelium, wo si bekenne.

Ich truure em alte Zuestand vor Chirche mit de Sprüch an de Wand nid no.
Ich han aber Freud an dr Erinnerig dra
und an dr Vorstellig,
dass si -vielliecht – under em Putz - immer no dostönd.

Und es freut mi au
dass sich in dr Chile ein Vers erhalte hät
au scho wider meh als es halbs Johrhundert
nämlich dä ufem Taufbecki.
Er wird üs nid ufdringlich under d'Nase griibä
aber vum Inhalt her
reiht er sich guet in die Sprüch ii
wo viellicht no fürä chämä
wemmä do am Putz wüer chratze.

So spricht der Herr,
Fürchte Dich nicht,
ich habe dich erlöst,
ich habe Dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein

Au in dem Vers drückt sich für mich das Grundsätzliche us
dass es nüt git,
- **wie verruckt d'Ereignis au sind**

wo d'Gültigkeit vum Evangelium,
vor guete Botschaft cha usradiere.

Was mr jetz erlebä,
riist üs e biz usem Schlaf der Seligen.
Die 70 Johr, sit's keni Sprüch me hät an dere Chilewand
sind bi üs do en Epoche vo stiigendem Wohlstand
und Verbesserig vo de Lebesqualität im Blick uf Gsundheit, Bildig, Mobilitätsmöglichkeite und 100 anderi Aspekt gsi
wie's es no nie und niene geh hät ir Menschheitsgschicht.

Jetz gsiehts z'mol andersch us
Corona isch e grossi Katastrophe und s'Leid und d'Schäde,
wo die Pandemie scho aagrichtet hät und no wird aarichte,
sind unermesslich.

Dr Scherbehuufe, wo d'Präsidentschaft vum Donald Trump hinderloht, goht uf kei Chuehhut
Und wieviel Schade *er* und die 70 Millione, wo'nen gwählt händ,
no werdid aarichte, loht sich nid abschätze.
D'Usseforderige wo dr Klimawandel und dr Zämmeprall vo Kulture im Zug vor Globalisierig mit sich bringe, sind riisig

Alles was üs gwohnt
und au alles, was üs heilig und wert isch,
isch eigetlich in Frog gstellt.

Di bliibendi Zuesag vor Bible
wo sich verdichtet in de zitierte Vers,
isch,
dass us dem in Frog gstellt werde
öppis guet cha werde,
dass gnueg gueti Chräft do sind,
dass es nid muess heisse
nach uns die Sintflut
sondern, dass es wie in dr Bible noch dr Sintfluet heisst:
- En wiitere Vers, wo'me - wenn scho nid an d'Chilewand
so doch vielliecht ins Herz cha schriebe -

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Amen

Einladung zum Mitmachen bei der Kerzenaktion:

Dr Chricherot hät die Wuchä en Iildadig verschickt
Wieder mitz'mache bir Aktion,
wo sich scho im Früelig, ir erschte Wellä vor Pandemie,
vieli beteiliget händ, nämlich am Obig am Achti jewiils e Cherze aaz'zündä
und amene guet sichtbare Ort ir wohnig ufz'stellä.

Hier der Text dazu:

Das Licht soll Zeichen sein für unsere Klage, die sensibel ist für das Leiden.
Das Licht soll Zeichen sein für unsere Verbundenheit mit durch das Virus Erkrankten, mit Sterbenden, Angehörigen und Menschen, die Angst haben.
Das Licht soll Zeichen sein für unsere Verbundenheit mit dem medizinischen Pflegepersonal, vor allem auch in Spitälern und Altersheimen.
Das Licht soll Zeichen sein für unsere Verbundenheit mit all den Menschen, die in Isolation oder Quarantäne in den eigenen vier Wände ihren Alltag bestehen müssen.
Das Licht soll Zeichen sein des Vertrauens, das wir Kraft, Geduld und Gelassenheit haben, um mit den vielen Herausforderungen einen Umgang zu finden.
Das Licht soll Zeichen sein für unsere Hoffnung für eine gute Zukunft, die im Wunder des Lebens seinen Grund hat.